

# Dies und das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

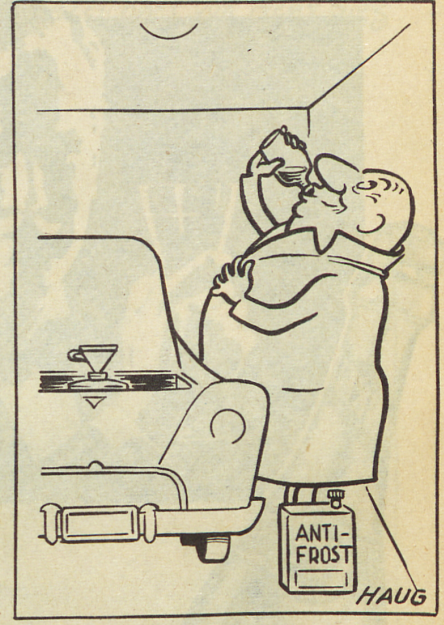
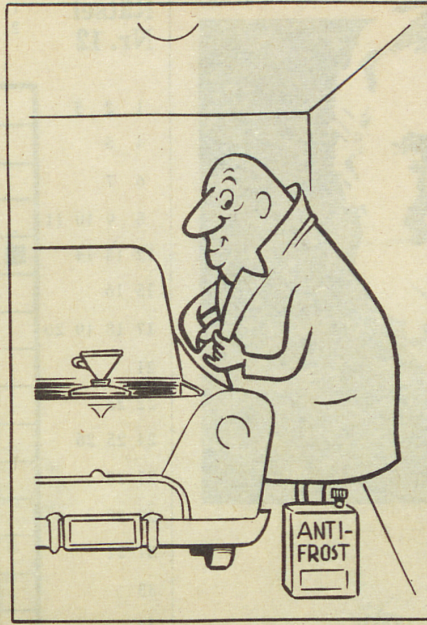
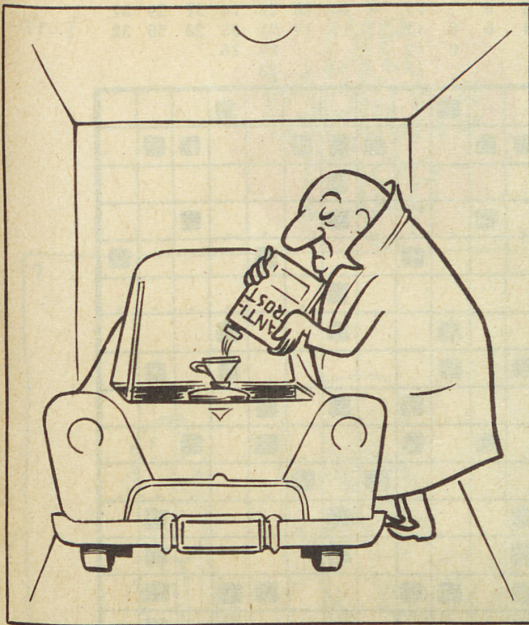
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Am Jaßtisch erlauscht**

Wenn einer das Spiel vergibt:  
«Er macht na Fähler im Zueluege.»

Wenn einer schlechte Karten aufnimmt:

«Jetzt fähled mer na zwei Charte für es Drüüblatt.»

Wenn der Gegner versehentlich schmiert:

«Willkommen, süßer Mond!»

Hat einer nur noch Trümpfe und Böcke in der Hand, sagt er:

«Alle Billette vorweisen!»

Wenn einer sicher ist, daß die Gegner verlieren:

«Eu chan i kein guete Brief schribe.»

Oder:

«Jetzt müend er hei um Gält schribe.»

Nach gewonnenem Spiel:

«Scho wider e Chischte zuegnaglet.»  
fh

**Dies und das**

Dies gelesen: «Die Analphabeten der Zukunft sind die Leute, die nicht Autofahren können.»

Und das gedacht: Was umgekehrt gefahren heißen würde: wer im Alfa Romeo herumrast, ist gebildet ...?  
Kobold

**Die Frau am Steuer**

und der Mann am Nebensitz:

«Jetzt faarsch scho über e Viertelstund hinder däm chliine Wäägeli, wo nöd emal driißig Kilometer macht! Worum überholsch es nöd?»

«Geesch dänn nöd, das roti Liechli, woner hinde hätt?»

«Ja, und ...?»

«Da mues ich tänk warte, bis es grünen wird ...!»  
bi

**Bitte weiter sagen**

Es kann der Mensch für sich allein bei weitem nicht so einsam sein,

wie er es sein muß im Gedränge einer lauten fremden Menge.

Mumenthaler

**Beim Autokauf**

Wie können Sie am Autosalon die Nationalität der Interessenten feststellen? Ganz einfach:

Wenn er zuerst die Motorhaube öffnet und den Motor genau studiert, ist es ein Deutscher. Wenn er mit sachkundiger Hand die Sitze auf ihren Komfort prüft, ist es ein Engländer. Wenn er die Länge und Breite des Wagens mißt, ist es ein Amerikaner. Wenn er sofort das Clakson ausprobiert, ist es ein Italiener. Und wenn er sich als erstes erkundigt, wieviel Benzin der Wagen braucht, dann ist es ein Schweizer.  
bi

**Oscar Wildes Wenn ...**

Wenn ich Chopin gespielt habe, ist mir zumute, als hätte ich über Sünden geweint, die ich nie begangen,

**An einen Fahrlehrer**

Sie sagten mir, man müsse jederzeit – und Ihr Gesichtsausdruck war äußerst weise – der Ruhe pflegen und Gelassenheit, wenn man im Selbstfahrstuhl die Welt bereise.

Man dürfe beispielsweise den Wagen nicht zur Züchtigung von Kühneren verwenden. Das drücke bei der Haftespflicht-Assekuranz gleich auf die Dividenden.

Und überhaupt, wenn man sich angewöhnt, den Schnellen philosophisch Platz zu machen, so sei man mit der ganzen Welt versöhnt und könne Streber innerlich belachen.

Ich sprach und schaute Sie verstohlen an:  
«Mein Herr, das gilt nicht nur fürs Autolenken!»  
Sie brummten: «Achten Sie auf Ihre Bahn, Ich muß Sie fahren lehren, und nicht denken!»

Robert Du Port

und über Tragödien getrauert, die nicht meine eigenen waren.

Wenn man die Wahrheit sagt, so kann man sicher sein, früher oder später ertappt zu werden.

Wenn die Leute vom Wetter reden, kann man sicher sein, daß sie etwas anderes meinen.

Wenn man schlechte Musik hört, hat man die Pflicht, sie mit Gespräch zu übertönen.

Wenn ich Aerger habe, dann kann mich nur das Essen trösten.

Wenn ich müßig bin, habe ich schwer zu tun.

**MALEX** Schon  
ein einziges wirkt prompt bei  
**Schmerzen und Unwohlsein**